

02 ■ TOP NEWS

03 ■ STUDIUM AKTUELL

04 ■ GREMIEN- UND ARBEITSKREISE

05 ■ THEMENREIHE FORSCHUNG

06 ■ VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK

08 ■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU

10 ■ ARBEITSPLATZ FHÖV NRW

10 ■ PERSONALNACHRICHTEN

11 ■ AUS DEN ABTEILUNGEN

13 ■ KONTAKTE UND KOOPERATIONEN

14 ■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

15 ■ VERÖFFENTLICHUNGEN

16 ■ FHÖV IN DEN MEDIEN

## Liebe Leserin, lieber Leser,

am 24. September 2018 fand die Eröffnung des neuen Gebäudes der FHÖV NRW in Bielefeld statt. Unter den rund 150 Gästen war auch NRW-Innenminister Herbert Reul, der zum Auftakt der Veranstaltung eine Festrede hielt. Anschließend folgten Redebeiträge des Präsidenten der FHÖV NRW, Reinhard Mokros, und der Polizeipräsidentin von Bielefeld, Dr. Katharina Giere. Abgerundet wurde das Programm durch den Fachvortrag „Vertrauen in den Rechtsstaat“ des Bundestagsabgeordneten Prof. Dr. Patrick Sensburg, der seit 2008 als Lehrender an unserer Hochschule tätig ist.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung blieb genügend Zeit zum Austausch und es wurde eine Führung durch das Gebäude angeboten. Insbesondere die 385 m<sup>2</sup> große Bibliothek sorgte bei vielen Ehrengästen für Begeisterung. Neben seiner Größe überzeugt der Raum vor allem durch seine Aufteilung und eine daran angepasste helle, freundliche Einrichtung, wodurch eine perfekte Arbeitsatmosphäre herrscht. Dementsprechend wird die Bibliothek auch von unseren Studierenden sehr gut angenommen.

Der Studienort Bielefeld ist zu Beginn des Studienjahres 2018/2019 von der Kurt-Schumacher-Straße an die neue Adresse am Stadtholz gezogen. Ein wichtiger Grund für den Umzug war unter anderem der bauliche Zustand des bisherigen Hochschulgebäudes. Der neue Gebäudekomplex aus dem Jahr 1939 steht seit 1994

unter Denkmalschutz und wurde komplett saniert. Er bietet unseren rund 950 Bielefelder Studierenden optimale Lehr- und Lernbedingungen, um sich bestmöglich auf das Studium zu konzentrieren.

Der Umzug ist gleichzeitig ein klares Bekenntnis zum Standort Bielefeld. Zukünftig soll verhindert werden, was in der Vergangenheit mitunter nicht zu vermeiden war: dass Studierende aus Ostwestfalen-Lippe auf den Studienort Münster ausweichen mussten.

Die Anmietung neuer Liegenschaften und die Aufstockung des Personals sind nach wie vor aktuelle und wichtige Themen für die FHÖV NRW. Es muss auch für die kommenden Jahre sichergestellt werden, dass die jungen Frauen und Männer, die bei uns ihr duales Studium absolvieren, gute Studienbedingungen vorfinden. Unser Ziel ist und bleibt es, stets für die optimale Ausbildung der Nachwuchskräfte der Landesverwaltung, der Kommunen, der Rentenversicherung und der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen zu sorgen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre des Newsletters!

Ihre

*Hanna Ossowski*  
Kanzlerin der FHÖV NRW



## TOP NEWS

### UMZUG DES STUDIENORTES BIELEFELD

Neues Gebäude der FHÖV NRW feierlich eröffnet



NRW-Innenminister Herbert Reul (Mitte) gemeinsam mit den anderen Ehrengästen der Veranstaltung (Foto: Esther Weber, FHÖV NRW)



V.l.n.r.: Dr. Katharina Giere, Polizeipräsidentin Bielefeld, NRW-Innenminister Herbert Reul und Reinhard Mokros, Präsident der FHÖV NRW (Foto: Esther Weber, FHÖV NRW)



Die Bibliothek (Foto: Sandra Warnecke, FHÖV NRW)



Das neue Gebäude des Studienortes Bielefeld wurde 1939 gebaut und steht seit 1994 unter Denkmalschutz (Foto: Sandra Warnecke, FHÖV NRW)

Am 24. September 2018 feierte Herbert Reul, Minister des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, gemeinsam mit etwa 150 Gästen die Eröffnung des neuen Gebäudes der FHÖV NRW in Bielefeld. „Der öffentliche Dienst muss im Kampf um die besten Köpfe attraktiver werden. Dafür leisten wir mit der Eröffnung dieses Gebäudes einen wichtigen Beitrag. Mit dem Bekenntnis zum Standort Bielefeld sorgen wir außerdem dafür, dass wir auch weiter in der Region präsent sind. Das ermöglicht den Studierenden auch in Zukunft ein Studium in der Nähe von Zuhause“, sagte NRW-Innenminister Reul.

Der Studienort Bielefeld ist zu Beginn des Studienjahres 2018/2019 von der Kurt-Schumacher-Straße an die

neue Adresse am Stadtholz gezogen. Gründe für den Umzug sind die steigenden Studierendenzahlen sowie der bauliche Zustand des bisherigen Hochschulgebäudes.

Aktuell werden in Bielefeld rund 950 Nachwuchskräfte für die Polizei NRW, die Bezirksregierung Detmold und die 63 umliegenden kommunalen Einstellungsbehörden ausgebildet. Hinzu kommen Studierende des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Master of Public Management“ (MPM).

Die neue Bielefelder Liegenschaft hat eine Mietfläche von insgesamt 5.334 m<sup>2</sup>. Für die Studierenden stehen 24 Kursräume, ein IT-Lehrveranstaltungsraum, sechs

Gruppenarbeitsräume, vier Trainingsräume, eine etwa 385 m<sup>2</sup> große Bibliothek und eine Kantine zur Verfügung. Zusätzlich wurden 29 Büroarbeitsplätze für Lehrende und 14 für Verwaltungsangehörige eingerichtet. Ein Mehrzweckraum, der mit einer Größe von etwa

185 m<sup>2</sup> rund 200 Personen Platz bietet, komplettiert die Ausstattung des Gebäudes.

*Sandra Warnecke*  
Zentralverwaltung

## STUDIUM AKTUELL

### BEGINN DES NEUEN STUDIENJAHRES

Studienjahr des Masterstudiengangs „Master of Public Management“ (MPM) an drei Studienorten gestartet

Zum 1. September 2018 hat der mittlerweile sechste Jahrgang des Masterstudiengangs „Master of Public Management“ (MPM) das Studium an drei Studienorten aufgenommen. Neben Gelsenkirchen im Westen und Köln im Süden, ergänzt Bielefeld erstmals das Angebot im östlichen Teil Nordrhein-Westfalens. Die FHÖV NRW bietet am frisch renovierten und kürzlich neu eingeweihten Bielefelder Studienort, ebenso wie Gelsenkirchen und Köln, optimale Studienbedingungen.

Als Partner der Behörden und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung bietet die FHÖV NRW mit dem fünf Semester dauernden nebenberuflichen Masterstudium, eine Maßnahme zur Durchführung eines Weiterbildungs- und Personalentwicklungskonzeptes an.

Die Masterstudierenden haben die Möglichkeit, eigene Kompetenzen im Bereich Public Management praxisnah zu erweitern, um sich den steigenden Herausforderungen im öffentlichen Dienst zu stellen. Die ersten Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs können seit 2015 ihre neu erworbenen Kompetenzen – zum Teil bereits in Führungspositionen – unter Beweis stellen.

Erstmals kooperiert der Studiengang „Master of Public Management“ (MPM) in der Personalplanung und -entwicklung mit dem Finanzministerium NRW. In den kommenden Jahren werden einmal jährlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen eines Assessments durch das Finanzministerium NRW ausgewählt, um sie in ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung durch das Studium im Studiengang „Master of Public Management“ (MPM) zu fördern.

Durch diese Förderung gewährleistet das Finanzministerium, dass die Beschäftigten auf die kommenden Aufgaben vorbereitet und deren Kompetenzen umfassend erweitert werden. Darüber hinaus steigert die auf Weiterbildungs- und -entwicklung ausgelegte



Die neuen Studierenden des Masterstudiengangs MPM an den Studienorten Gelsenkirchen, Köln und Bielefeld (Fotos: FHÖV NRW)

Personalpolitik die Zufriedenheit der Beschäftigten und sorgt so für eine Personalbindung im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der im September an drei Studienorten mit motivierten Studierenden unterschiedlicher beruflicher Herkunft gestartete Studiengang „Master of Public

Management“ (MPM) ist ein als Führungsmaster ausgelegtes und durch Studiengebühren finanziertes Studienangebot der FHÖV NRW.

*Christian Olthaus*  
Studiengangsleiter Master MPM

## ■ GREMIEN- UND ARBEITSKREISE

### TERMINHINWEIS

Die nächste Fachbereichsratssitzung Polizei findet am 6. November 2018 ab 13 Uhr im Senatssaal in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW in Gelsenkirchen statt.

### AUFTAKT ZUR REAKKREDITIERUNG DES STUDIENGANGS PVD

Zum 1. September 2020 läuft die aktuelle Akkreditierung des Bachelorstudiengangs Polizeivollzugsdienst (PVD) aus. Bereits jetzt hat der Fachbereich Polizei eine Projektgruppe zur Reakkreditierung des Studiengangs eingesetzt, die aus Vertreterinnen und Vertretern der Einstellungs- und Ausbildungsbehörden, des Landesamtes für Aus- und Fortbildung und Personalangelegenheiten (LAFP NRW) sowie aus Lehrenden des Fachbereichs Polizei der FHÖV NRW besteht. Ein Beratervertrag wurde bereits mit der Akkreditierungsagentur ACQUIN aus Bayreuth geschlossen, die schon den Akkreditierungsprozess im Jahr 2012 begleitet hatte.

Zum Auftakt wurden die Projektgruppenmitglieder am 3. und 4. September 2018 durch Clemens Bockmann (ACQUIN) und Stefan Lütkenhorst (FHÖV NRW, Dezernat 14) im Tagungshotel Lichthof in Gelsenkirchen in die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen und Erfordernisse von Akkreditierungsverfahren eingeführt, da sich durch einen neuen Staatsvertrag und daraus abgeleitete Rechtsvorschriften wesentliche Änderungen ergeben haben.

Bei der Vermittlung der Rahmenbedingungen und der einzuhaltenden Formalien ergaben sich aufgrund der engagierten Nachfragen der Projektmitglieder sowie



Mitglieder der Projektgruppe

durch einen Workshop zahlreiche Anregungen und Ansatzpunkte, die in den anlaufenden Reakkreditierungsprozess einfließen werden.

*Martin Kirchoff*  
Außenstelle Dortmund

*Jochen Schramm*  
Abteilung Köln

## THEMENREIHE FORSCHUNG

### KOMMUNALE ONLINE-PARTIZIPATION

Austausch zwischen deutschen und brasilianischen Forscherinnen und Forschern in Porto Alegre

Seit 2015 besteht eine Hochschulkooperation zwischen der FHÖV NRW und der Universidade Federal do Rio Grande do Sul (UFRSG) in Porto Alegre, welche jeher für einen regen wissenschaftlichen Austausch genutzt wird. Im Rahmen dieser Kooperation nahm Nicole Najemnik, Doktorandin im NRW-Forschungskolleg Online-Partizipation, für die FHÖV NRW vom 3. bis zum 4. September 2018 an dem von der UFRSG veranstalteten Seminar „E-Participation at the municipal level of government: Brazil and Germany“ teil.

Bei diesem Seminar profitierten alle anwesenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von der vergleichenden Forschungsperspektive und von den Einblicken in kommunale Online-Partizipation im jeweils anderen Land. So bekamen die deutschen Forschenden durch Vorträge und Diskussionen einen vertiefenden Einblick in kommunale Online-Partizipation in verschiedenen brasilianischen Städten und Gemeinden sowie in die dazugehörige Forschung. Andersrum teilten die deutschen Forscherinnen und Forscher ihr Wissen und ihre Erkenntnisse im Hinblick auf Online-Partizipation in deutschen Kommunen mit den brasilianischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Nicole Najemnik beteiligte sich am dem Panel „E-participation, mobilization and political action: Brazil-Ger-



Nicole Najemnik (Mitte) beim Panel zum Thema „E-participation, mobilization and political action: Brazil-Germany“

many“ und präsentierte dort Erkenntnisse aus ihrem Dissertationsprojekt mit dem Titel „Digitalizing Bourdie. Eine Untersuchung der Einflussfaktoren auf die Beteiligung von Frauen im Feld kommunaler Online-Partizipation“, für welches sie spannende Impulse hinsichtlich ihrer weiteren Forschungsarbeit mitnehmen konnte.

*Nicole Najemnik*  
Abteilung Köln

### VERWALTUNG 2030

Expertinnen und Experten aus Kommunalverwaltungen diskutieren über zukünftige Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Grunde sind sich alle einig: Auch das Personal in Kommunalverwaltungen wird zukünftig mehr und zum Teil andere Kompetenzen benötigen als heute. Die Digitalisierung, deren Umsetzung noch deutlich mehr an Dynamik gewinnen wird, erfordert entsprechende IT-Kompetenzen. Eine durch Zuwanderung und Globalisierung immer diversere Gesellschaft wird auch beim städtischen Verwaltungspersonal die Bedeutung der interkulturellen Kompetenz erhöhen. Zunehmend komplexere, konzeptionelle und selbstreflexive Aufgaben erhöhen die Anforderungen an vernetztes Denken und Komplexitätsmanagement. Knappere (Energie-) Ressourcen werden den Zwang zu einer schonenden Verwendung erhöhen. Aber was heißt das alles

konkret? Welche IT-, interkulturellen, Ökologie- und Komplexitätskompetenzen werden im Ordnungsamt, im Sozialamt oder im Jobcenter genau benötigt? Und wie lassen sich die erforderlichen Inhalte mittel- und langfristig im dualen Verwaltungsstudium an der FHÖV NRW abbilden?

Diesen Fragen geht die Forschungsgruppe „Verwaltung 2030 – Zukünftige Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kommunalverwaltungen“ (Prof. Dr. Malte Schophaus, Prof. Dr. Andreas Gourmelon, Prof. Dr. Thomas Wünsch) auf den Grund und untersucht die Möglichkeit, mittels Foresight- und Szenariomethoden diese zukünftigen Anforderungen beschreib-

bar zu machen. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Verwaltung 2030“ fand am 17. September 2018 ein Expertenworkshop in Gelsenkirchen statt, bei dem Führungskräfte nordrhein-westfälischer Kommunal- und Kreisverwaltungen miteinander über die Auswirkungen des demografischen Wandels, der Digitalisierung, der Diversifizierung der Gesellschaft und weiterer Trends auf die Inhalte von Aufgaben und die Modalitäten der Arbeitsausführung diskutierten.

Die Ergebnisse bestätigten deutlich die Relevanz der auch in einschlägigen Zukunftsstudien benannten Entwicklungen für den kommunalen Verwaltungsdienst. So ist es nicht verwunderlich, dass beispielsweise die Digitalisierung als ein starker Treiber für Innovation und Veränderung angesehen wurde. Einfach zu rationalisierende Standardaufgaben werden deutlich reduziert. Damit einhergehend wachsen die Anforderungen an die Fähigkeiten zur Prozessgestaltung, zur eigenverantwortlichen Entscheidungsfindung und -begründung sowie zur Beratung schwieriger Fälle. Insgesamt waren sich die Expertinnen und Experten darin einig, dass projektförmiges Arbeiten, interdisziplinäres Arbeiten und die Einsatzfluktuation zunehmen werden. Die hierfür erforderlichen Kompetenzen im Bereich des Projektmanagements, der Selbstorganisation, der Bereitschaft und Fähigkeit zum Perspektivenwechsel sowie der lösungsorientierten Kommunikation (mithin also dessen, was man als Schlüsselkompetenzen bezeichnen kann) werden an Relevanz im Kompetenzprofil noch weiter hinzugewinnen.

Der nächste Arbeitsschritt im Forschungsprojekt besteht in der Verknüpfung der im Expertenworkshop validierten Trends und ihrer Auswirkungen mit konkreten Fachaufgaben. Hierzu werden weitere Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern von ausgewählten Fachämtern und Querschnittsämtern durchgeführt.



Diskussionen über zukünftige Anforderungen in der Kommunalverwaltung

Abschließend werden die ermittelten Kompetenzen und Persönlichkeitsmerkmale in einer quantitativen Befragung validiert.

*Prof. Dr. Thomas Wunsch*  
Abteilung Köln

*Prof. Dr. Malte Schophaus*  
Abteilung Münster, Studienort Bielefeld

*Prof. Dr. Andreas Gourmelon*  
Abteilung Gelsenkirchen

## ■ VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK

### FEIERLICHER STUDIENABSCHLUSS IN ESSEN

Stolze Absolventinnen und Absolventen, Sonnenschein und gute Laune: Der Studienort Gelsenkirchen verabschiedete am 30. August 2018 im Colosseum Theater Essen 237 Absolventinnen und Absolventen des Einstellungsjahrgangs 2015 aus den Fachbereichen AV/R und Polizei

Die Türen des Foyers öffneten sich um 17 Uhr und ermöglichten den Zugang zu verschiedenen Erfrischungsgetränken sowie zu einer Fotobox, in welcher letzte Erinnerungsfotos gemacht werden konnten.

Um 18:30 Uhr war es endlich soweit: Dominique Kohl und Dennis Neumann begrüßten die zahlreichen Familienangehörigen, Bekannten und Freunde sowie die Ehrengäste aus den verschiedenen Behörden. Neben den Grüßworten des NRW-Innenministers Herbert Reul, des Präsidenten der FHöV NRW, Reinhard Mokros, des Beigeord-



neten der Stadt Essen, Christian Kromberg, sowie der Polizeipräsidentin Gelsenkirchen, Anne Heselhaus-Schröer, gab es reichlich musikalische Unterhaltung. So ließ unter anderem Jagoda Josch, Absolventin des Fachbereichs AV/R, mit „Atemlos durch die FH“ die vergangenen drei Studienjahre Revue passieren.

Es folgte die feierliche Übergabe der Urkunden, zu welcher beide Fachbereiche kursweise, unter großem Applaus der rund 1.100 Gäste, auf die Bühne traten.

Nach der Veranstaltung bestand die Möglichkeit, sich im Foyer bei einem Glas Sekt auszutauschen und zu verabschieden.

*Cesur Soyat*  
Abteilung Gelsenkirchen

## GROSSE GRADUIERUNGSFEIER DES STUDIENORTS MÜNSTER

Im Rahmen einer Feierstunde wurde einer der bisher personenstärksten Jahrgänge des Studienortes Münster verabschiedet. Die Feier fand am 30. August 2018 in der Halle Münsterland statt.



Die Absolventinnen und Absolventen feierten gemeinsam mit Freunden und Verwandten ihren Studienabschluss (Foto: Guido Fassbender)



Die Graduierungsfeier fand erneut in der Halle Münsterland statt (Foto: Guido Fassbender)

In festlichem Ambiente erhielten die ehemaligen Studierenden beider Fachbereiche ihre Bachelorurkunden. Die Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Polizei wurden gleichzeitig zu Kommissarinnen und Kommissaren ernannt. „Sie können zu Recht stolz auf sich sein“, lobte die Leiterin der Abteilung Münster, Christiane Schoppmeier-Pauli, die ehemaligen Studierenden. Auch Polizeipräsident Hans-Joachim Kuhlisch beglückwünschte die Absolventinnen und Absolventen und gab in seinem Grußwort einen Ausblick auf die vor ihnen liegenden Aufgaben. Die Festrede hielt in diesem Jahr die Regierungspräsidentin von Münster, Dorothee Feller. Sie skizzierte ausführlich die kommenden Herausforderungen an die unterschiedlichen Bereiche der Verwaltung und unterstrich dabei auch die Bedeutung einer ständigen Weiterbildung.

Der Förderverein des Studienorts zeichnete wie gewohnt die Jahrgangsbesten aus, begleitet von einer unterhaltsamen Rede von Andreas Grotendorst, Bürgermeister der Gemeinde Raesfeld und erster Vorsitzender des Fördervereins.

Die Moderation wurde in diesem Jahr erstmals von zwei Personen gemeinsam übernommen: Der stellvertretende Verwaltungsleiter des Studienorts Münster, Carsten Paals, und die Studierendensprecherin des Studienorts Münster, Lara-Joy Töns, führten gemeinsam durch die Veranstaltung.

*Carsten Paals*  
Abteilung Münster

## PRAXISDIALOG: FORSCHUNG FÜR DIE KOMMUNALE PRAXIS

FHÖV NRW berichtet über ihre Forschungsarbeit



Prof. Dr. Bernhard Frevel, Sprecher des Fachbereichs AV/R (Foto: Peter Lück)

Nicht selten wurde und wird von der kommunalen Praxis und den kommunalen Spitzenverbänden hinterfragt, ob die Forschung an der FHÖV NRW, die unter anderem für die Ausbildung der kommunalen Inspektoranwärterinnen und -anwärter zuständig ist, nicht eher überflüssig sei und von der Kernaufgabe der Lehre ablenken würde. Diese kritische Frage aufgreifend, widmete sich der Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung (AV/R) der FHÖV NRW zum Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe „Praxisdialog“ der Forschung. Am 27. September 2018 konnten im Senatssaal in der Zentrale in Gelsenkirchen Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen und kommunalen Spitzenverbänden mit Lehrenden sowie mit dem Präsidium der FHÖV NRW diskutieren, Einblicke in die Forschungsarbeit gewinnen und gemeinsam überlegen, ob und wie die wissenschaftliche Kompetenz an dieser Hochschule nicht nur für die Lehre, sondern zum Beispiel auch für Auftragsforschungen und wissenschaftliche Beratung genutzt werden kann.

Der bald in den Ruhestand tretende Präsident Reinhard Mokros betonte in seinem Grußwort, dass die Forschung von zentraler Bedeutung für das Selbstverständnis der Fachhochschule sei. Sowohl äußere Rahmenbedingungen, wie der

Bologna-Prozess und die Einführung der leistungsorientierten Besoldung der Professorinnen und Professoren, wie auch die intrinsische Motivation der Lehrenden haben der Forschung an der FHÖV NRW deutlichen Schwung gegeben. Die Verbesserung der Forschungsinfrastruktur sei zurzeit eine Herausforderung für die Hochschulverwaltung.

Grundsätzlicher betrachtete der Sprecher des Fachbereichs AV/R, Prof. Dr. Bernhard Frevel, die Möglichkeiten der Forschung. Die Forschung ist nicht nur nach dem Gesetz für die Fachhochschulen des öffentlichen Dienstes NRW eine pflichtige Kernaufgabe, sondern gehöre für die Institution und ihr Personal quasi zur „DNA“. Die Ausübung der Forschung mache den wesentlichen Unterschied zu anderen Ausbildungsträgern aus.

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

*Prof. Dr. Bernhard Frevel*  
Abteilung Münster

## ■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU

### WEITERBILDUNG-INTERN

Die Veranstaltungen für das Jahr 2018 stehen Ihnen auf der Seite „[Weiterbildung Intern](#)“ auf der Website der FHÖV NRW zur Verfügung. Sie können sich zu allen Veranstaltungen anmelden.

05./06. November 2018	Stimmig sprechen	Lichthof Gelsenkirchen
06./07. November 2018	TSK 3 AV/R	Kardinal-Hengsbach-Haus, Essen
27./28. November 2018	Herbsttagung Kriminalwissenschaften	Akademie „Die Wolfsburg“, Mülheim an der Ruhr

### Kontakt

Sabrina Käselner, Tel.: 0209/1659 - 1230  
[weiterbildung-intern@fhoev.nrw.de](mailto:weiterbildung-intern@fhoev.nrw.de)



## 13. SYMPOSIUM FÜR PERSONALMANAGEMENT

Personalauswahl – ein Blick in die Zukunft



Die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Bord zu holen, ist und bleibt eine Kernaufgabe der Personalabteilungen und der Führungskräfte. Ohne eine ausgeprägte Leistungsbereitschaft und -fähigkeit der Beschäftigten können die Behörden und Verwaltungen die vom Gesetzgeber übertragenen Aufgaben nicht bewältigen.

Sowohl mit den vielfältigen Methoden der Personalauswahl als auch mit eignungsdiagnostischen Erkenntnissen wird versucht, objektiv, fair und valide Einblicke in die Kompetenzen und Potenziale von Bewerberinnen und Bewerbern zu erhalten.

Faktoren wie der Wandel am Arbeitsmarkt, die Digitalisierung oder die Fortentwicklung der Gesetzgebung/Rechtsprechung wirken sich auf die Personalauswahl aus. Während des 13. Symposiums für Personalmanagement wird daher ein Blick in die Zukunft der Personalauswahl gewagt. Im Fokus stehen zukünftige Anforderungen an die Beschäftigten sowie neue Methoden der Eignungsdiagnostik (zum Beispiel Künstliche Intelligenz). Auch die Optimierung von Personalauswahlprozessen im Hinblick auf soziale Akzeptanz, Wirtschaftlichkeit und Treffsicherheit wird während der Veranstaltung erläutert. Zudem sollen datenschutzrechtliche Erfordernisse dargelegt werden.

Die Teilnehmenden des Symposiums profitieren von der Darlegung anhand von Praxisbeispielen sowie von den Ergebnissen wissenschaftlicher Studien.

Interessant ist die Veranstaltung für alle Akteure des Personalmanagements (zum Beispiel Personalleitungen, Personalsachbearbeiterinnen und -bearbeiter, Personalvertretungen, Gleichstellungsbeauftragte) sowie für Führungs- und Fachkräfte, die sich über aktuelle Themen der Personalauswahl informieren und sich anregen lassen möchten.

Vorträge werden gehalten von:

- Prof. Dr. Malte Schophaus, FHÖV NRW
- Prof. Dr. Uwe P. Kanning, Hochschule Osnabrück
- Thorsten Teubert, Stadt Essen
- Dr. Christian Reiß, Deutsche Gesellschaft für Personalwesen e.V.
- Christian Greb, Precire Technologies GmbH
- Dominik Schwarzinger
- Prof. Dr. Christof Muthers, FHÖV NRW

Das 13. Symposium für Personalmanagement findet unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Andreas Gourmelon am 21. November 2018 von 9 Uhr bis 16:45 Uhr in Dortmund statt. Veranstalter sind die FHÖV NRW und das Studieninstitut Ruhr (Direktorin Dr. Sabine Seidel).

Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie auf der [Website des Studieninstituts Ruhr](#) und im [Veranstaltungsflyer](#).

*Prof. Dr. Andreas Gourmelon*  
Abteilung Gelsenkirchen

## ■ ARBEITSPLATZ FHÖV NRW

### ERFAHRUNGSBERICHT

Drei Monate Referendarin im Justizariat der FHöV NRW

Im Rahmen meines Rechtsreferendariats beim Landgericht Essen habe ich für drei Monate das Justizariat der FHöV NRW in der Zentralverwaltung in Gelsenkirchen unterstützt.

Das Justizariat ist dem Dezernat für Personalangelegenheiten zugeordnet, sodass ich nicht nur die allgemeine Arbeit aus diesem Bereich in der öffentlichen Verwaltung kennenlernen durfte, sondern zusätzliche Einblicke in das Beamten- sowie in das allgemeine Arbeitsrecht erhalten habe. Neben dienstrechtlichen Streitverfahren habe ich insbesondere den Ablauf von Einstellungs- und Ernennungsverfahren von Lehrenden mitverfolgen können. Ferner wurde mir die Gelegenheit gegeben, in die Tätigkeit des Prüfungsamtes „reinzuschnuppern“.

Ich wurde von Anfang an vollständig in die tägliche Arbeit mit eingebunden, sodass mir auch eigenverantwortlich Aufgaben übertragen wurden, unter anderem aus dem zivil- und vergaberechtlichen Bereich. Meine Aufgaben waren sehr vielfältig, weshalb meine Zeit an der FHöV NRW nie eintönig war.

Im Dezernat herrschte immer ein angenehmes und kollegiales Arbeitsumfeld, sodass man sich als „Neuling“ sehr schnell einfinden konnte. Dementsprechend verging mein Referendariat an der Fachhochschule wie im Fluge.

*Kathrin Kalisch*

Rechtsreferendarin am Landgericht Essen

## ■ PERSONALNACHRICHTEN

### Aus der Verwaltung

#### Einstellungen

##### **Herzlich willkommen an der FHöV NRW!**

- Seit dem 1. Oktober 2018 ist Laura Sommer an der Dependence Herne tätig.
- Am 1. Oktober 2018 hat Dominik Wende seine Tätigkeit im Prüfungsamt in der Zentralverwaltung aufgenommen.
- Am 1. Oktober 2018 hat Daniela Sabatowski ihren Dienst an der Abteilung Münster begonnen.
- Am 1. Oktober 2018 konnte Habiba Mohtadi im Dezernat 13 der Zentralverwaltung begrüßt werden.
- Ebenfalls zum 1. Oktober 2018 hat Vera Hoffmann ihre Tätigkeit im Präsidiumsbüro in der Zentralverwaltung aufgenommen.
- Seit dem 15. Oktober 2018 ist Astrid Ahmetaj im Prüfungsamt in der Zentralverwaltung der FHöV NRW tätig.

Bei der Wahrnehmung der Aufgaben wünschen wir allen neuen Kolleginnen und Kollegen viel Freude!

Einen guten Start an der FHöV NRW!

## AUS DEN ABTEILUNGEN

BI

### WILLKOMMEN AN DER FHÖV NRW IN BIELEFELD!

Am 7. September 2018 wurde der Einstellungsjahrgang 2018 am Studienort Bielefeld begrüßt. Insgesamt haben 343 neue Studierende ihr Studium aufgenommen – 150 im Fachbereich AV/R und 193 im Fachbereich Polizei.



Verwaltungsleiter Tim Neubauer begrüßt die neuen Studierenden  
(Foto: Esther Weber, FHÖV NRW)

Die Studierenden fanden sich im Mehrzweckraum ein, wo Tim Neubauer, Verwaltungsleiter des Studienorts Bielefeld, die Veranstaltung eröffnete.

Es folgten einige Hinweise zum Studium an der FHÖV NRW und zum neuen Gebäude. Anschließend stellten sich die frisch gewählten Studienortsprecher vor und gaben Tipps und Tricks zu den anstehenden Prüfungen sowie zu den Gremien an der FHÖV NRW.

Unter Begleitung der Paten gingen die Studierenden schließlich in Kursverbänden in ihre Seminarräume und hatten die Möglichkeit Fragen zu stellen und sich durch das Gebäude führen zu lassen.

Als Abschluss des Einführungstages organisierten die Studienortsprecher ein Grillen im Innenhof. Hier bestand für „alte“ und „neue“ Studierende, Lehrende und die Verwaltungsangehörigen die Möglichkeit bei Grillgut und Getränken ins Gespräch zu kommen und sich kennenzulernen.

Wir danken allen Beteiligten für die tolle Begrüßung und wünschen dem Einstellungsjahrgang 2018 einen guten Start!

*Esther Weber*  
Abteilung Münster, Studienort Bielefeld

### TAG DER MENSCHENRECHTE IN BIELEFELD

Studierende des Bachelorstudiengangs Polizeivollzugsdienst (PVD) stellen sich der Frage nach dem Zusammenhang von Polizeiberuf und Menschenrechten



Verwaltungsleiter Tim Neubauer moderiert die Veranstaltung  
(Foto: Esther Weber, FHÖV NRW)



Der Mehrzweckraum des Studienorts Bielefeld  
(Foto: Esther Weber, FHÖV NRW)

Man hätte die sprichwörtliche Stecknadel fallen hören können – so still war es im Mehrzwecksaal am neuen Standort des Studienortes Bielefeld, als LPD a.D. Karsten Fehring von seiner Erfahrung im Aachener Geiselnahmerfall von 1999 berichtete. Er musste damals entscheiden, ob und wann die bereitstehenden Präzisionsschützen in das Geschehen eingreifen sollten. Fehring berichtete, wie sich das zur Verfügung stehende Zeitfenster immer weiter verkleinerte und wie von verschiedenen Seiten auf ihn eingeredet wurde, doch endlich zu handeln.

Fehring hingegen wartete ab, hoffte, dass sich die Lage noch anders würde lösen lassen. Endlich gab er den Schießbefehl.

Der tödliche Schuss ist im Leben eines Polizisten der wohl am tiefsten wirkende Eingriff in die Menschenrechte eines anderen Menschen. Wer über ihn verfügt, wird sich der Tragweite dieses Eingriffs bewusst und Fehring gelang es eindrücklich, die Studierenden an der Last dieser Entscheidung teilhaben zu lassen.

Dass es aber auch viel niedrigschwelligere Fragen der Menschenrechtswahrung im Polizeidienst gibt, machte DirLAFP a.D. Dieter Schmidt in seinem Beitrag deutlich. Er erklärte, dass, wer im Amt steht, ganz andere Machtmöglichkeiten hat, als ein Normalbürger und dass diese auch im Kleinen missbraucht werden können. Der Nachkriegsgeneration sei dieses Wissen durch Erfahrung plausibel geworden, die nachfolgenden Generationen hätten die Pflicht, sich mit den Menschenrechten sowie mit deren Wirkung und Bedeutung für den Polizeiberuf zu beschäftigen.

Den ausführlichen Artikel zum Tag der Menschenrechte in Bielefeld können Sie [hier](#) nachlesen.

*Prof. Dr. Jonas Grutzpalk & Pia Winkler*  
Abteilung Münster, Studienort Bielefeld

DO

## ERSTSEMESTERTAG IN DORTMUND

Im Rahmen der Orientierungswoche für die neuen Studierenden des Einstellungsjahrgangs 2018 fand am 7. September 2018 der Erstsemestertag an der Außenstelle Dortmund der FHÖV NRW statt



Studentinnen des Einstellungsjahrgangs 2018 (Foto: Peter Lück)

Ab 9 Uhr begrüßten Prof.‘in Dr. Birte Mankel, Hans Heinrich Schulte und Thomas Osterlitz, in Vertretung des Leiters der Abteilung Gelsenkirchen, insgesamt 100 Studierende des Polizeivollzugsdienstes (PVD), 87 Studierende des Kommunalen Verwaltungsdienstes (KVD), 42 Studierende des Staatlichen Verwaltungsdienstes (SVD) und 36 Studierende der Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre (VBWL).

Auf die offizielle Begrüßung folgten Hinweise seitens der Verwaltungsleitung zu dem bevorstehenden

Studium und zu den Gegebenheiten am Dortmunder Studienort. Daran schloss sich das Kennenlernen des Gebäudes und der Kursräume mit den jeweiligen Kursbetreuungsdozentinnen und -dozenten an.

In Kooperation mit dem Förderverein des Studienorts wurde den neuen Studentinnen und Studenten zusätzlich (wie schon in den Vorjahren) ein abwechslungsreiches Begleitprogramm geboten: Die Studierenden des Einstellungsjahrgangs 2017 erwarteten die Erstsemester mit einem Kuchenbuffet und einem Grillstand. Dort ergaben sich erste Gespräche zwischen „alten“ und „neuen“ Studierenden sowie Lehrenden.

Außerdem hatten sich Studierende des Einstellungsjahrgangs 2016 bereit erklärt, ihre mit guten Noten bewerteten Projekt- und Seminararbeiten vorzustellen. So bekamen die Erstsemester nicht nur einen Einblick in die zukünftig von ihnen zu erbringenden Prüfungsaufgaben, sondern sie konnten mit den schon erfahreneren Studierenden auch Fragen zum Studium und zu den Freizeitgestaltungsmöglichkeiten in Dortmund klären.

Nach deutlich positivem Zuspruch von allen Beteiligten waren sich die Organisatoren am Ende des Tages einig, dass das Konzept des Erstsemestertags in Dortmund auch zukünftig durchgeführt werden soll.

*Bernd Brandhoff*  
Außenstelle Dortmund

MU

## 17. MÜNSTER STAFFELMARATHON

Die „pure Lust am Laufen“ hat erneut Lehrende der Abteilung Münster gepackt. Zum dritten Mal in Folge war es möglich, zwei Staffeln an den Start des Münsteraner Staffelmarahtons zu schicken.

Das sportliche Großereignis lockte am 9. September 2018 über 9.000 Läuferinnen und Läufer nach Münster, die das perfekte Wetter genossen. Das Begleitprogramm war – wie in den Vorjahren – sehen- und hörens- wert; auch die Verpflegung ließ keine Wünsche offen.

Für die Teams der FHÖV NRW stand vor allem die Freude an der gemeinsamen Teilnahme im Vordergrund.

Über den olympischen Gedanken hinaus, wurde an diesem Tag der Streckenrekord für den Marathon gebrochen (unter 2:10 Stunden), der schnellste Europäer hat für die Strecke respektable 2:23 Stunden gebraucht.

Die beiden Teams der Fachhochschule haben immerhin weniger als das Doppelte der Zeit der Profiläufer benötigt – Dabeisein ist alles!

Die Läuferinnen und Läufer Prof.‘in Dr. Susanne Benöhr-Laqueur, Gernot Lustig, Kim Kellermann, Thomas Rohde, Ralf Amshove, Prof.‘in Dr. Vanessa Salzmänn und Gerrit



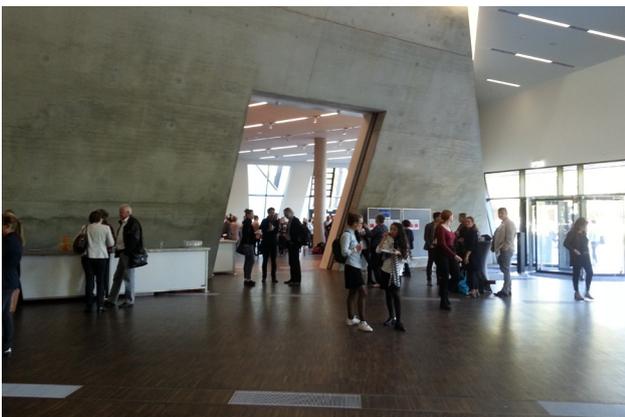
V. l. n. r.: Prof.‘in Dr. Susanne Benöhr-Laqueur, Gernot Lustig, Kim Kellermann, Thomas Rohde, Ralf Amshove, Prof.‘in Dr. Vanessa Salzmänn und Gerrit Kleiböhmer (Foto: Marcus Salzmänn)

Kleiböhmer danken dem Gesundheitsmanagement der FHÖV NRW für die freundliche Unterstützung!

*Thomas Rohde*  
Abteilung Münster

## KONTAKTE UND KOOPERATIONEN

### ERASMUS+ JAHRESTAGUNG 2018



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahrestagung  
(Foto: Ruth Dreidoppel, FHÖV NRW)

Einmal jährlich treffen sich Organisatoren des Erasmus-Programms aller deutschen Hochschulen, um sich über neueste Entwicklungen zu informieren und sich untereinander auszutauschen. In diesem Jahr hatte die Tagung fast 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer –



Zentralgebäude der Universität Lüneburg (Foto: Ruth Dreidoppel, FHÖV NRW)

eine Herausforderung für die einladende Hochschule. Ausreichend Platz fanden alle im erst 2017 eröffneten Zentralgebäude der Leuphana-Universität Lüneburg, einem eindrucksvollen, wenn auch nicht unumstrittenen Bau des Architekten Daniel Libeskind.

Auch in diesem Jahr folgte die Tagung einem bewährten Konzept: Die Vormittage waren jeweils Redebeiträgen aus den Ministerien und der EU-Kommission in Brüssel, einer Podiumsdiskussion und aktuellen Informationen des DAAD gewidmet, während an den Nachmittagen Workshops stattfanden. Die Themen der Workshops waren vielfältig und spiegelten den Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wider, da wir alle bereits Monate zuvor Themenwünsche einbringen konnten.

Weitere Informationen zur Jahrestagung finden Sie [hier](#).

*Ruth Dreidoppel*  
Zentralverwaltung

## ■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

### WORUM GEHT ES IM HAMBACHER FORST – NUR EIN STÜCK WALD ODER MEHR?

#### I. Der Hambacher Forst

Der Hambacher Forst ist ein Wald von ursprünglich 4.000 Hektar Fläche, der je zur Hälfte zum Kreis Düren und zum Rhein-Erft-Kreis gehört. Die Gegend ist seit etwa 12.000 Jahren, also seit der letzten Eiszeit, bewaldet. Die ältesten Bäume sind etwa 350 Jahre alt. Seit der Abgrabung im Zuge des Braunkohletagebaus Hambach sind noch 200 Hektar dieses Waldes erhalten geblieben (vergl. Wikipedia: Hambacher Forst). Um den Erhalt dieses Waldstücks wird zurzeit heftig gerungen.

Nach aktuellen Plänen des Energiekonzerns RWE muss (so der Vorstandsvorsitzende Rolf Martin Schmitz in einer Talkshow) der größte Teil des verbliebenen Waldes abgeholzt werden, um die darunter liegende 70 m dicke Flözschiebe abzubauen zu können. Ein Verzicht auf die Rodung des Waldes würde den Abbau auf den davor liegenden Gebieten beeinträchtigen und zu einem Schaden von mehreren Milliarden Euro führen.

Seit fast sechs Jahren haben etwa 150 Baumschützer 51 Baumhäuser im Hambacher Forst gebaut. Sie wollen den Wald erhalten, nicht nur wegen seines Alters, sondern auch wegen der vielfältigen Fauna und Flora. Für sie (und große Teile der Umweltbewegung) ist der Hambacher Forst inzwischen zum Symbol des Widerstands der Anti-Kohlekraft-Bewegung gegen Umweltzerstörung geworden.

#### II. Die Rechtslage

Die Rechtslage soll im Oktober 2018 vom Oberverwaltungsgericht Münster endgültig entschieden werden. Es geht um die Klage des BUND und damit erneut um den genehmigten Hauptbetriebsplan. Der BUND sieht in dem Hambacher Wald die Kriterien eines europäischen Naturschutzgebietes als gegeben an. RWE stützt sein Handeln auf eine Leitentscheidung der rot-grünen Landesregierung von 2016.

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

*Dr. Werner Glenewinkel & Prof. Dr. Erhard Treutner*

## ■ VERÖFFENTLICHUNGEN

### EINMALEINS DES BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGEMENTS

Der Bedarf an einer verständlichen Abbildung des behördlichen und betrieblichen Gesundheitsmanagements wächst in Anbetracht der Bedeutungszunahme der gesunden Arbeitswelt. Viele Anfragen kommen von Praktikern und Studierenden, die eine schnelle, aber fundierte Einführung in das Thema suchen.

Wie gestalte ich eine gesunde Organisation? Dieser Wanderführer nimmt den Leser mit auf den Weg, um eine gesunde Arbeitswelt als Ziel zu erreichen. Das nötige Rüstzeug und die Vorbereitungen für eine solche Wanderung, aber auch mögliche Hindernisse und Hemmnisse werden beschrieben. In acht Etappen erfährt der Leser auf anschauliche Weise, wie man diesen Weg zur gesunden Organisation in Abhängigkeit von der eigenen Erfahrung meistern kann.

Die zweite Auflage berücksichtigt inhaltliche Erweiterungen zu Ansatzpunkten der Konsolidierung (zum Beispiel Nachhaltigkeit, denn vielen gut gemeinten



**Treier, Michael; Uhle, Thorsten (2019): Einmaleins des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Eine Kurzreise in acht Etappen zur gesunden Organisation. Wiesbaden: Springer Verlag. ISBN: 978-3-658-23310-5**

BGM-Projekte geht die „Puste“ nach etwa drei Jahren aus) und zu Erfolgsfaktoren eines effektiven Gesundheitsmanagements. Ein Update zu den Standards im Hinblick auf eine qualitätsgesicherte Einführung vervollständigt die überarbeitete Auflage.

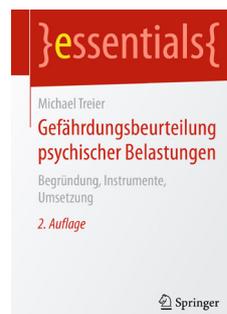
*Prof. Dr. Michael Treier*  
Abteilung Duisburg

### GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG PSYCHISCHER BELASTUNGEN

Das Thema psychische Belastungen entwickelt sich seit der Novellierung des Arbeitsschutzgesetzes 2013 zum Dauerbrenner. Studien zeigen nachdrücklich, dass psychische Belastungen maßgeblich die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeinflussen. Hinzu kommt, dass die Arbeitsfähigkeit aufgrund des demografischen Wandels ganz „natürlich“ abnimmt. Deshalb gilt es, aus Präventionssicht psychische Belastungen beziehungsweise Anforderungen zu optimieren.

Viele Fragen tauchen in diesem Zusammenhang auf: Was sind überhaupt psychische Belastungen? Worin unterscheiden sich psychische Belastungen von psychischen Störungen? Wie kann man psychische Belastungen messen? Welche Instrumente gibt es?

In dieser übersichtlichen Publikation werden Handlungshilfen, Instrumente und empfehlenswerte Vorgehensweisen vorgestellt, um eine aussagekräftige Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen



**Treier, Michael (2019): Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. Begründung, Instrumente, Umsetzung. Wiesbaden: Springer Verlag. ISBN: 978-3-658-23292-4**

durchzuführen. In der zweiten Auflage werden aktuelle Regularien und Gesetze sowie inhaltliche Weiterentwicklungen zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen berücksichtigt. Ein Update zu den Methoden und Instrumenten vervollständigt die überarbeitete Auflage.

*Prof. Dr. Michael Treier*  
Abteilung Duisburg

## ■ FHÖV IN DEN MEDIEN

### [POLIZEI-STUDIUM BALD AUCH IN AACHEN?](#)

> [Zum Artikel](#)

### [POLITISCHE BILDUNG FÜR DIE POLIZEI](#)

> [Zum Artikel](#)

### [HERNE HAT JETZT EINE FACHHOCHSCHULE](#)

> [Zum Artikel](#)

### [POLIZEIANWÄRTER STUDIEREN JETZT AM EHEMALIGEN FH-STANDORT](#)

> [Zum Artikel](#)

### [HIER STUDIEREN DIE BEAMTEN](#)

> [Zum Artikel](#)

„An allem Unfug, der passiert, sind nicht etwa nur die schuld, die ihn tun,  
sondern auch die, die ihn nicht verhindern.“

Erich Kästner

(1899-1974, deutscher Schriftsteller, Publizist,  
Drehbuchautor und Verfasser von Texten für das Kabarett)

#### IMPRESSUM

**Herausgeber** Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, FHöV NRW

**Redaktion** Ruth Dreidoppel, Alexandra Hegemann, Johann Ifflaender, Kathrin Lünig, Katharina Kaunert, Stefan Geitel  
Sandra Warnecke, Dietmar Zeleny (V. i. S. d. P.)

**Fotos** FHöV NRW, Externe Autoren

**Satz** Isabel Hötte

Den nächsten Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der FHöV Aktuell, sehen Sie im [Newsletterkalender](#).

Sie erreichen das Redaktionsteam unter: [newsletter@fhoev.nrw.de](mailto:newsletter@fhoev.nrw.de)

